

## Periskop



**Wie viel arbeiten und verdienen Ärzte in den USA** (US Census Bureau Population Survey) 1976–2008? Bis in die frühen 90er Jahre bleibt die Situation stabil. 1996–2008 folgt eine Abnahme von 54,9 auf 51,0 Wochenstunden, niedergelassene Ärzte reduzierten 9,8%, nicht niedergelassene um 5,5%. Die Ärzte <45 Jahren hatten mit 7,4% die grösste, jene >45 Jahre die geringste Abnahme (3,7%) der Arbeitszeit. Unter Berücksichtigung der Inflation reduzierte sich das Einkommen um 25%. In grossstädtischen Praxen betrug die Arbeitszeit im Jahre 2001 <49 Wochenstunden, die Einkommen waren die niedrigsten. – Die auslösende Ursache – Wochenarbeitszeit oder Entlohnung oder beides – wird nicht diskutiert. – *JAMA. 2010;303:747–53.*

«**Choking Game**» – eine Aktivität, bei der sich Heranwachsende strangulieren, um Euphorie durch Hypoxie zu erreichen. Die Beschäftigung gleicht der autoerotischen Asphyxie, hat aber ein anderes Ziel und resultiert in vielen Fällen in lebenslanger Behinderung oder Tod. Im Jahre 2008 sind in den USA 82 Todesfälle gemeldet worden. Die meisten Opfer sind 11–16-Jährige. 2008 hatten in Oregon Jugendliche im 8. Schuljahr zu 30,4% Kenntnis und 5,7% persönliche Erfahrung mit dem «Würgespiel», merkwürdigerweise mehr in ländlichen als in städtischen Gebieten. Blutunterlaufene Augen, Strangulationsmarken, Stricke oder Binden am Hals, häufiges Kopfweh, Desorientierung können Eltern, Lehrer etc. auf die Spur bringen. – *MMWR. 2010;59:1–5/JAMA. 2010;303:723–5.*

«Ich glaube nicht, dass es eine Entschuldigung dafür gibt, Geld, das den Ärmsten der Armen versprochen wurde, zu verweigern» (Gordon Brown). Das Geld, um das es geht, sind 21 von 107,4 Milliarden US-Dollar, die Frankreich, Deutschland, Österreich, Italien, Griechenland und Portugal im Rahmen der «Organisation for Economic Co-Operation» versprochen – und bisher nicht bezahlt – haben. – *Lancet. 2010;375(9716):This Week in Medicine.*

Die **akute HIV-Infektion** (AHI) ist eine hochinfektiöse Krankheitsphase, die an die zwei Monate anhält und mit unspezifischen Symptomen verläuft (Fieber, Malaise, nächtliche Schweißausbrüche, Halsweh, Gelenkschmerzen, Kopfweh, Schwellung der Lymphknoten). Negative oder nicht schlüssige Antikörpertests (trotz hoher Virämie von >100000 Kopien/ml) lassen sich durch individuelle oder gepoolte Nukleinsäure-HIV-Amplifikationstests (p-NAAT) entdecken. In New York wurden 53 Fälle identifiziert, davon 77% Homosexuelle. Mit Sicherheit verbleibt eine erhebliche Dunkelziffer: Die AHI-Fälle machen 9% aller neu entdeckten HIV-Infekte aus. – *MMWE. 2009;58:1296–9/JAMA. 2010;303:725–7.*

Warum nimmt das Verlangen nach **Kokain** mit dem Konsum stetig zu? Frühere Studien zeigten, dass chronischer oder wiederholter Kokainkonsum Veränderungen der Genexpression und der Struktur des Nucleus accumbens bewirkt. Diese wiederum, das ist die neue Entdeckung, beruhen auf einer Suppression der Aktivität des G9A, eines Enzyms, das die Gene an- oder abstellt. Auf diese Art stärkt Suppression von G9A das Verlangen, Überexpression bremst es. – *JAMA. 2010;303:722/Science. 2010;327:213–6.*

In ihrem Bestreben, den **Mangel an kompatiblen Spenderorganen** zu beheben, wendet sich die Blut- und Transplantorganisation des NHS von Grossbritannien an die afrikanischen und südasiatischen Staaten. Ihre afrikanischen und südasiatischen Patienten aber warten bereits doppelt so lange auf ein kompatibles Organ als Europäer. Kommentar überflüssig. – *Lancet. 2010;375(9716): This Week in Medicine.*

Eine Metaanalyse an 91 140 **Statinkonsumenten** zeigte, dass sich im Verlauf von vier Jahren 4278 **Diabetesfälle** entwickelten. Das ist eine um 9% grössere Inzidenz als bei Normalpersonen. Die 13 verwerteten Studien zeigten eine geringe Heterogenität untereinander (11%). Das höchste Risiko wiesen ältere Patienten auf. Die Diabetesinzidenz ist nicht assoziiert mit dem Anfangs-BMI und auch nicht mit dem LDL-Cholesterin. Bei 225 Patienten mit Statineinnahme über vier Jahre entwickelte sich ein zusätzlicher Diabetesfall. – Das Risiko ist gering, auch im Vergleich zur Reduktion der koronaren Ereignisse, und rechtfertigt keine speziellen Massnahmen – mit Ausnahme gelegentlicher Diabeteskontrollen bei älteren Patienten. – *Lancet. 2010;375:735–42/701–3.*

**Herz, mein Herz ...** Die US Centers of Disease Control and Prevention melden: 631 600 Amerikaner (1078/100000) unter 75 Jahren sterben an Herz- und Kreislaufkrankheiten; bildgebende Methoden haben sich gegenüber 1999 verdreifacht; zugenommen haben koronare Angiographie (65%), Pacemaker, Kardioverter, Defibrillatoren (147%). Statine haben sich verzehnfacht (genügen allein aber nicht). Und umgekehrt: Dem Tabakkonsum bleibt noch immer jeder Fünfte über 18 Jahre treu; unverändert ist die körperliche Aktivität (31% der Jugendlichen), die Hypertonie (33 Millionen) – ... und alle sterben, bald etwas früher, bald später ... Oder leben länger, gesund oder dement, mit oder ohne Hunger! – *Lancet. 2010;375:697.*

**Assoziation?** Ein 58-jähriger Mann kommt nach vier Wochen dauerndem oberem Luftwegsinfekt, Niesen und Rhinitis, etwas Kopfschmerz rechts. Nun aber bemerkt die Ehefrau, eine Pflegefachfrau, eine engere Pupille und ein leicht hängendes Oberlid, ebenfalls rechts. Keine Schmerzen. Der übrige Status ist in Ordnung. Ein MRI zeigt in der Karotis rechts, wenig oberhalb der Bifurkation, eine kleine Dissektion. Was ist los? (Auflösung s. unten)

Zunächst ganz einfach: Das ist ein **Horner-Syndrom**, ausgelöst durch die kleine Dissektion. Karotidsdissektionen im extrakranialen Abschnitt der Halsschlagader sind nicht selten, rund 10–25% aller Schlaganfälle bei unter 55-jährigen. Im vorliegenden Fall dürften die repetierten Niesanfälle die Dissektion ausgelöst haben. Die Behandlung hängt vom Krankheitsbild ab. Der Patient erhält völlig normale Verhältnisse. – *Lancet. 2010;375:776.*